



INSTITUT SANCTA MARIA

Vorderbergstr. 2 / CH-7323 Wangs

081 / 720 47 50
wangs@isv-schulen.ch

An Jungs, die von Mädchen träumen!

Manche Jugendliche lieben kleine Flirts und Informationsaustausche über die sozialen Medien (Telegramm, WhatsApp, Instagram...). Das mag harmlos scheinen, kann aber für einen Jugendlichen problematisch werden, wenn dabei das Tugendstreben vernachlässigt wird. Mich überrascht es nicht, dass sich ein Mädchen in Deinem Alter in einen Jungen verkuckt und von ihm schwärmt oder umgekehrt ein Junge sich mal in ein Mädchen verliebt. Das ist normal und gehört zum Erwachsenwerden dazu, auch wenn nicht alle Jugendlichen gleich empfänglich dafür sind. Solche Schwärmereien sind denn meistens auch sehr oberflächlich und unbeständig.

Doch was bringt es, in den sozialen Medien träumerische Freundschaften aufzubauen, die in der Realität früher oder später wie Seifenblasen zerplatzen? Welchen Vorteil hat es, wenn Jugendliche in Deinem Alter flirten und vielleicht sogar eine Beziehung starten, womöglich ganz unverbindlich?

Gelegentlich höre ich, man müsse bereits früh ein Mädchen reservieren, da sonst die besten vergeben wären. Ist das wirklich so? Ich behaupte das Gegenteil: Ein Mädchen, das sich von einem Teenager angeln lässt, zeigt dadurch, dass es naiv, unreif und kurzsichtig ist. Für solche Mädchen lohnt es sich nicht zu kämpfen!



„Schöne Blumen wachsen langsam.
Nur das Unkraut hat es eilig.“

(William Shakespeare)

Wenn Mädchen schwärmen, ...

... **ist nicht alles Gold, was glänzt!** Die Pubertät verursacht mit all ihren hormonellen Veränderungen eine innere Unsicherheit. „Bin ich normal? Mögen mich die anderen? usw.“ Während die einen diese innere Unsicherheit durch eine äussere „Perfektion“ in Kleidung und Frisur zu überspielen versuchen, fallen manche auf das Schwärmen der Mädchen herein und fühlen sich plötzlich stark, wenn sie eine „Freundin“ haben. Dass sie dadurch in ihrer persönlichen Entwicklung oft stecken bleiben und für das Mädchen bald nicht mehr interessant sein werden, realisieren sie meist erst später, oft viel zu spät! Das Schwärmen der Mädchen ist in diesem Alter wie das Wetter: Heute Sonnenschein und Morgen Gewitter und Sturm. Lass Dich nicht wie eine Wetterfahne zum Spielball dieser Schwärmereien machen!

... **braucht es Mut, aus Überzeugung „stopp“ zu sagen!** Nur ein tapferer Junge, der seinen Blick auf das Ziel richtet, kann entschlossen auftreten und sagen: „Ich will jetzt keine solchen Kontakte, ich will noch keine Freundin, sondern diesbezüglich noch frei bleiben und mich auf die Standeswahl und Berufsausbildung konzentrieren.“ Ich bin überzeugt, dass sich intensive Kontakte über die sozialen Netzwerke und zu frühe Bekanntschaften negativ auf die gesunde Entwicklung der Jungs auswirken, ja sogar zu einem Abbruch der Ausbildung oder zum Aufgeben höherer Berufsziele führen kann; auch manche Berufung zum Priestertum oder Ordensleben geht dabei verloren! Es muss nicht immer so weit kommen. Das Verhalten eines Mädchens kann in solchen Fällen jedenfalls entscheidend sein – positiv oder negativ. Es macht einen riesigen Unterschied für Jungs, ob ein Mädchen durch sein Verhalten und seine Kleidung die Aufmerksamkeit der Jungs auf sich ziehen will, oder ob es bescheiden und dezent nach höheren Zielen strebt.

„Lieber ein Ende mit Schmerz
als ein Schmerz ohne Ende!“

... **können soziale Netzwerke verhängnisvoll werden!** Zu viele Flirts und oberflächliche Liebeleien mit unterschiedlichen Personen schädigen den eigenen Ruf, auch den guten Ruf eines sonst tugendhaften Jungen. Die sozialen Medien können da schnell zum Verhängnis werden, da manche Jugendliche zu viel von sich preisgeben und zum Spielball solcher Kontakte werden. Statt Kameradschaften zu pflegen, Abenteuer zu unternehmen oder schöne Stunden in der Familie zu gestalten, vergeuden viele Jugendliche ihre Zeit in den sozialen Medien mit oberflächlichem Geplapper oder banalen Flirts, was nicht nur den Ruf, sondern auch die Beziehungsfähigkeit mancher Jugendlicher beeinträchtigt. Und das wäre schade auch um Dich!

Zuerst die Standeswahl...

Jeder Junge sollte sich einmal ernsthaft mit der Frage der Berufung auseinandersetzen und in diesem Zusammenhang an ignatianischen (!) Exerzitien teilnehmen, und zwar **bevor** irgendwelche Liebeleien und Bekanntschaften angefangen werden. Besprich diese Frage auch mit einem Priester, zu dem Du Vertrauen hast. Der Heiland sagt es treffend: „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, alles andere wird Euch hinzugegeben werden“ (Mt 6,33). Manche Berufung geht verloren, wenn sich Jungs zu früh von Mädchen abhängig machen. Ein paar gute Bücher - auch religiöse - in jungen Jahren bringen viel mehr fürs Leben als während vieler Stunden in den sozialen Medien die Zeit zu vergeuden. Bete dafür, dass Du die richtige Standeswahl treffen kannst!



... und erst dann auf Brautschau gehen!

Nach der Standeswahl, sofern Du Dich für eine Familie entschieden hast, darfst Du Dir selbstverständlich Gedanken über die Gründung einer Familie machen. Als junger Mann sollst Du das Herz des Mädchens erobern, den ersten Schritt tun. Nimm dabei nicht das nächstbeste Mädchen, das Dir schöne Augen macht.

Oft sind jene Mädchen, die in jungen Jahren bescheiden und dezent nach höheren Zielen streben, wie verborgene Perlen, die es zu finden gilt, auf die es sich zu warten und um die es sich zu kämpfen lohnt!

„Zum Leben in einer Familie berufen zu sein, heisst nicht, sich mit vierzehn zu verloben. Dies wäre nur ein Alarmzeichen. Du musst Dich darauf vorbereiten!“

(hl. Gianna Beretta Molla, 1922-1962, Mutter, Ehefrau und Ärztin)

Bereite Dich gut auf die Aufgabe als Ehemann und Familienvater vor. Es gilt:

Niemand kann schenken, was er selber nicht hat! Willst Du Deiner Frau und Deinen Kindern einmal Geborgenheit, Halt und Wertschätzung schenken, dann musst Du zuerst selbst eine gewisse Reife erlangen und mit Deinem Beruf materiell für die Familie aufkommen können. Zur Reife gehört aber, dass Du selber gelernt hast, Dich zu beherrschen und auch mal auf etwas zu verzichten, dass Du Dich nicht von der guten oder schlechten Laune leiten lässt. Das alles funktioniert wiederum nur, wenn Du Dir Zeit lässt, erwachsen zu werden und Dich gut auf diese wunderbare Aufgabe vorzubereiten.

Ein katholischer Familienvater braucht mehr als nur Geld! Frau und Kinder erwarten von Dir, dass Du einmal religiös gefestigt sein und nach Prinzipien handeln wirst. Besonders die Jugendjahre sind daher wertvoll, Dich auch religiös, kulturell weiterzubilden und gute Bücher zu lesen. Habe den Mut, deine Eltern oder auch einen Priester zwischendurch um Rat zu fragen!

„Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr!“

(Wilhelm Busch; es lohnt sich, das ganze Gedicht zu lesen!)

Das Warten lohnt sich!

Das ideale Alter hängt von verschiedenen Faktoren ab, da will ich mich nicht festlegen. Aber ich hoffe, dass Du die Kernaussage verstehst: Es gibt keinen Sinn, als Teenager eine Freundin zu suchen oder bei Mädchen in diesem Alter kurzlebige Hoffnungen zu schüren. Ein solches Spiel wäre einfach auch fies und egoistisch gegenüber dem Mädchen. Jugendliche verändern sich auf dem Weg zum Erwachsensein sehr stark und es kann gut sein, dass Du jetzt Mädchen passend oder unpassend findest, obwohl das in einigen Jahren ganz anders aussehen wird. Bete vielmehr dafür, dass Du später einmal das richtige Mädchen findest und dass sich dieses jetzt positiv entwickeln kann! Viele Jungs scheitern, weil sie zu früh auf Brautschau waren und sich zu wenig Zeit genommen haben, persönlich zu wachsen und sich auch durch das Üben der natürlichen Tugenden auf die Ehe vorzubereiten. Das Warten lohnt sich!

Wenn Du den Teenager-Mädchen helfen willst, dann ...

... lass ihnen Zeit, selber erwachsen zu werden und die Standeswahl zu treffen. Sei freundlich und nett, jedoch eine gesunde Distanz während und Dich schon gar nicht auf eine einzelne fixierend. Pflege keine intensiven Kontakte über die sozialen Medien oder noch besser, brich diese Kontakte mit Mädchen in diesem Alter ganz ab. Die Mädchen brauchen Deine Handynummer nicht und Du nicht jene der Mädchen. Konzentriere Dich auf Deine Ausbildung und Dein persönliches Wachstum in der Tugend, dann wirst Du in einigen Jahren bestimmt eine Prinzessin finden, an die Du jetzt noch gar nicht denkst. Diese Prinzessin will nämlich jetzt auch noch keinen Freund, sie wartet vielmehr auf einen reifen, tugendhaften Prinzen, der auch ein paar Jahre - vielleicht sogar 10 Jahre - älter sein darf!

Du darfst gerne schreiben oder zu einem Gespräch vorbeikommen, falls Du findest, ich würde übertreiben. Ich werde Dir auf jeden Fall antworten und auf Deine Argumente einzugehen versuchen.

Ich bete für Dich! Mit priesterlichem Segensgruss

Pater P. - Schw

Buchempfehlung:

- „Vom Sinn der Tapferkeit“ von Josef Pieper
- „In der Freude der Liebe - Gianna Beretta Molla“ von Hildegard Brem
- „Philothea“ vom hl. Franz von Sales
- *Frag Deine Eltern oder einen Priester um Tipps!*